

Antrag

der Abgeordneten Manuel Höferlin, Frank Sitta, Mario Brandenburg (Südpfalz), Jimmy Schulz, Grigorios Aggelidis, Renata Alt, Christine Aschenberg-Dugnus, Nicole Bauer, Dr. Jens Brandenburg (Rhein-Neckar), Dr. Marco Buschmann, Britta Katharina Dassler, Hartmut Ebbing, Dr. Marcus Faber, Katrin Helling-Plahr, Markus Herbrand, Katja Hessel, Dr. Christoph Hoffmann, Reinhard Houben, Olaf in der Beek, Gyde Jensen, Dr. Christian Jung, Thomas L. Kemmerich, Karsten Klein, Daniela Kluckert, Pascal Kober, Carina Konrad, Konstantin Kuhle, Alexander Graf Lambsdorff, Ulrich Lechte, Michael Georg Link, Till Mansmann, Christoph Meyer, Alexander Müller, Roman Müller-Böhm, Frank Müller-Rosentritt, Dr. Martin Neumann, Bernd Reuther, Frank Schäffler, Dr. Wieland Schinnenburg, Matthias Seestern-Pauly, Bettina Stark-Watzinger, Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Benjamin Strasser, Katja Suding, Linda Teuteberg, Michael Theurer, Stephan Thomae, Dr. Andrew Ullmann, Sandra Weeser, Nicole Westig, Katharina Willkomm und der Fraktion der FDP

Smart Germany – Bundesministerium für Digitalisierung etablieren

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die digitale Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft ist in vollem Gange. In rasantem Tempo verändert die Digitalisierung den Alltag der Menschen. Sie verändert wie, wo und wann im Alltag miteinander kommuniziert, eingekauft, gearbeitet und produziert wird. Das macht die Digitalisierung zur tiefgreifendsten Veränderung des täglichen Lebens seit dem Übergang von der Agrar- zur Industriegesellschaft.

Mit dem Tempo der digitalen Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft kann die digitale Transformation der Politik jedoch bislang nicht Schritt halten. Das liegt zum einen daran, dass es keine übergreifende Gesamtstrategie für dieses wichtige Zukunftsthema gibt und ein Antreiber für die Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche digitale Transformation fehlt. So richtig und wichtig es auch ist, dass jedes Fachressort in seinem Zuständigkeitsbereich die Digitalisierung mitdenkt, so sehr fehlt der Digitalisierung in Deutschland momentan eine Instanz, die nicht nur alle Einzelpläne zu einem schlüssigen Gesamtkonzept zusammenführt und alle Ressorts auf die gleichen, gemeinsamen Ziele ausrichtet, sondern auch eine Instanz, die Kernvorhaben der Digitalisierung vorantreibt, von denen am Ende der Erfolg der Fachvorhaben abhängt. Mit

einer treibenden und zugleich koordinierenden Kraft, könnte die digitale Transformation der Politik deutlich an Tempo gewinnen und zur digitalen Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft aufschließen.

Politik kann jedoch nicht nur den Anspruch haben mitzuhalten. Die Zukunftsfähigkeit von Deutschland wird maßgeblich davon abhängen, ob die digitale Transformation aktiv gestaltet werden kann. Deshalb müsste eine treibende und koordinierende Kraft für die Digitalisierung auch dazu in der Lage sein, die Trends und zukünftigen Entwicklungen der Digitalisierung rechtzeitig zu erkennen und so frühzeitig die Weichen stellen zu können, für eine erfolgreiche digitale Transformation von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

ein Bundesministerium für Digitalisierung aufzubauen, das auf drei Säulen fußt:

1. Die erste Säule sind die wichtigsten Zuständigkeiten der Digitalisierungspolitik. Für diese Kernvorhaben muss das Bundesministerium für Digitalisierung zuständig sein. So kann es treibende Kraft der Digitalisierung werden.
2. Die zweite Säule sind die Fachvorhaben der anderen Ressorts im Bereich Digitalisierung. Diese Fachvorhaben soll das Bundesministerium für Digitalisierung begleiten und im Rahmen einer Gesamtstrategie koordinieren.
3. Die dritte Säule ist ein Think-Tank für digitale Innovationen. Denn die technische Entwicklung ist momentan schneller als die Politik. Ziel dieses Think-Tanks ist es, Trends und Entwicklungen im Digitalbereich früher zu erkennen, damit schneller gehandelt werden kann.

Haushaltsmittel sind entsprechend umzuschichten.

Berlin, den 7. Mai 2019

Christian Lindner und Fraktion